

# Leipziger Volkszeitung

## Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementspreis** für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— Mt., bei Selbstabholung 5.50 Mt. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mt., für einen Monat 6.— Mt. — Preis der Einzelnummer 30 Pfa. — Telefon für Kontor und Expedition: 2721 und 4596. — **Postcheckkonto Nr. 53477**

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
**Telegramm-Adresse:** Volkszeitung Leipzig  
**Telefon** 13893. — **Verlag in Leipzig,** Tauchaer Straße 19/21 — **Telefon** 4596

**Inseratenpreise:** Die 7 gespaltene Kolonellzeile oder deren Raum 2.50 Mt., bei Platzvorschrift 3.— Mt.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 2.— Mt.; Reklame-Kolonellzeile 10.— Mt. — **Telefon** für die Inseraten-Abteilung 2721  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die fällige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

### Hohngelächter auf die Republik. Die bayerische Reichswehr als Avantgarde der Monarchie.

München, 18. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Münchner Morgenpost meldet: Vor einiger Zeit fand in Straßwalchen eine Truppenübung der bayerischen Reichswehr statt. Dabei hielt der Reichswehrminister Gehler an die versammelten Offiziere eine Ansprache, in der er sie darauf aufmerksam machte, daß sie der Republik den Eid geleistet haben und daß sie daher verpflichtet wären, die Republik zu schützen. Bei dieser Stelle der Rede Gehlers brachen die Offiziere in ein schallendes Gelächter aus. Gehler unterbrach sofort seine Rede und ließ sich nur durch den ihn begleitenden Offizier dazu bewegen, am nächsten Tage wenigstens noch dem Vorbeimarsch der Truppen beizuwohnen. Verschiedene Offiziere erließen dann den Befehl, daß die Truppen beim Vorbeimarsch nicht den Reichswehrminister, sondern den ihn begleitenden Offizier anzuspizieren hätten, was dann auch geschah. In Zusammenhang damit scheint zu stehen, daß der Führer des Wehrkreiskommandos München, der General Mühl, nach Berlin gerufen wurde, daß der hohe Herr auf die Berliner Einladung nicht reagierte, und als ihm die Anweisung besohlen wurde, in Berlin zu erscheinen, die Antwort zurückgab, er komme nicht, weil ihm mitgeteilt worden sei, daß man ihn in Berlin verhaften wolle.

Der demokratische Herr Gehler verließ seinerzeit auf Wunsch der Reichswehrprätorianer als einziger Demokrat im zweiten Ministerrat. Aber selbst dieser pfälzischen Nachfolger des unseligen Koste findet keinerlei Gnade vor den bayerischen Erbfeinden Ludendorffs. Er wurde wie ein Gasthubsch behandelt und die Führer der bayerischen Reichswehr pfeifen auf alle Befehle von Berlin. Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um diese Schutzgarden der Monarchie zur Räson zu bringen?

### Ein Sinnesmann als Stadtverordnetenvorsteher in Berlin.

Berlin, 18. November. (Eigene Drahtmeldung.) In der Berliner Stadtverordnetenversammlung ist gestern mit einer bürgerlichen Mehrheit von fünf Stimmen der deutsch-volksparteiliche Dr. Caspari zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt worden. Den demokratischen Grundgedanke, daß die stärkste Fraktion den ersten Vortrager zu stellen hat, befolgen die Bürgerlichen nur, wenn es ihnen in den Kram paßt. Sie pfeifen auf Demokratie und Parlamentarismus, wenn sie dadurch ihre eigene Stellung stärken können. Die unabhängige Fraktion hat für den rechtssozialistischen Abgeordneten Krüger gestimmt, obwohl sie gegen seine Person manche Bedenken hatte. Ihre Bedenken hatte sie vorher in einem Schreiben an den Fraktionsvorsitzenden der SPD. niedergelegt. Die bürgerliche Mehrheit braucht schon zusammen, als bei der Wahl des zweiten Vortragers nach Abgabe von entsprechenden Erklärungen die sozialistischen Parteien sich nicht mehr an der Wahl beteiligten. Da auch einige bürgerliche Stadtverordnete den Saal verlassen hatten, war die Versammlung beschlußunfähig und mußte vertagt werden. Das Berliner Tageblatt klagt über zu großen Optimismus der Bürgerlichen und sagt, daß man nicht ohne feste Mehrheit die Geschäfte führen könne. Man müsse die beiden Parteien noch einmal an den Verhandlungstisch bringen. Es müsse unter allen Umständen eine Verständigung in der Richtung herbeigeführt werden, daß die Mittelparteien des Hauses mit Einschluß der Reichheitssozialdemokratie nach den hergebrachten parlamentarischen Regeln für die Befolgung des Vorstandes des Stadtverordnetenparlamentes Sorge tragen. Es regt an, noch einmal zwei Stadtverordnetenvorsteher mit gleichen Rechten zu wählen. Man muß abwarten, wie sich die SPD. zu dieser Lösung stellen wird.

### Noch immer Verhandlungen über die „Kredithilfe“.

Berlin, 18. November. (U.) Der Berliner Lokalanzeiger berichtet: Am Donnerstag sollte sich das Reichskabinett noch einmal mit der Industrieaktion beschäftigen. Die Sitzung fiel jedoch aus. Innerhalb des Reichsverbandes der Industrie, der Gewerkschaften und des Reichskabinetts selbst, sowie zwischen ihnen finden täglich Sitzungen statt, in denen die Bedingungen der Industrie und die Gegenforderungen der Gewerkschaften eingehend erörtert werden. Am Donnerstag fand erst ein Generalaustausch zwischen der Regierung und dem Reichsverband der Industrie statt und man sagt sicherlich nicht zu viel, wenn man behauptet, daß vorläufig noch die Möglichkeit eines Kompromisses besteht.

Donnerstagabend empfing der Reichskanzler die Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und wies sie nachdrücklich auf die Folgen hin, die für die politische Lage in Deutschland entstehen könnten, wenn die Industrie an ihren Forderungen für die Kredithilfe festhalten würde.

Berlin, 18. November. Die Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sind gestern mit Vertretern der Spitzen-

verbände der Arbeitnehmer in der Zentralarbeitsgemeinschaft zu einer Beratung über die an die Kredithilfe geknüpften Bedingungen, insbesondere die Umformung der Reichseisenbahnen, zusammengetreten. Die Verhandlungen, die vertraulicher Natur sind, werden heute fortgesetzt werden.

### Die Eisenbahnorganisationen zur Sinnestierung der Eisenbahnen.

Berlin, 17. November. Ueber die Forderung des Reichsverbandes der deutschen Industrie, die Reichseisenbahnen in privatwirtschaftliche Formen zu bringen, haben in den letzten Tagen Besprechungen zwischen dem Reichsverkehrsminister und den Großorganisationen des Eisenbahnpersonals stattgefunden, die zu einer vollen Einigung führten. Besonders bedeutsam ist das unbedingte Festhalten des Personals am Reichsbefehl der Eisenbahnen und die baldige Inangriffnahme einer Neuorganisation durch gemeinsame Beratungen der Verwaltung und des Personals. Im einzelnen lauten die Vereinbarungen:

1. Die Vertreter der Großorganisationen erklären, an dem jetzigen Verhältnis des direkten Besitzes und Betriebes der Eisenbahnen durch das Reich unter allen Umständen festzuhalten.
2. Die Rechte des auf dem öffentlich-rechtlichen Dienstvertrag beruhenden Berufsbeamtenstatus, zu deren Wahrung die Reichsregierung verfassungsmäßig verpflichtet ist, gelten den Großorganisationen als unverletzlich.
3. Die Großorganisationen erklären sich bereit, an der Neuordnung der Verwaltung und des Betriebes zur raschen und dauernden Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit der Reichsbahnen unter Voranstellung der Interessen der Allgemeinheit mitzuwirken.
4. Die Neuorganisation der Eisenbahnverwaltung wird beraten und zur geschäftsmäßigen Entscheidung durch den Minister Spruchreif gemacht in einem zu gleichen Teilen aus Vertretern der Verwaltung und Vertretern der Eisenbahner-Großorganisationen zu bildenden Ausschuss. Der Ausschuss erhält die Berechtigung, Sachverständige nach eigenem Ermessen zu dieser Arbeit heranzuziehen.
5. Die Beratungen über die am 16. November von den Großorganisationen mündlich vorgetragene Gegenstände werden mit dem Sachverständigenrat aller Beschleunigung weitergeführt.

### Billigung des Wiesbadener Abkommens durch England?

Im Senatsausschuss für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten gab der französische Minister Loucheur Auskunft über das Wiesbadener Abkommen. Nach den Erklärungen Loucheurs hat sich, wie der Main berichtet, eine Debatte entwickelt, in der die Frage gestellt wurde: Müßten wir Zahlungen in Natura aufnehmen? Müßten wir die Lieferungen mit den Interessen Deutschlands und den Notwendigkeiten unserer Industrie in Einklang bringen? Auf diese Fragen habe Minister Loucheur bejahend geantwortet. Er habe hinzugefügt, das Abkommen wäre unnützlich, wenn es nicht die Zustimmung der Alliierten fände. Die Haltung der britischen Presse könnte den Glauben erwecken, daß einige Einwendungen von Seiten Englands gemacht würden. Heute aber habe Frankreich die Gewissheit, daß das nicht der Fall sei. Die britische Regierung scheine übrigens entschlossen zu sein, darüber nächstens eine Erklärung abzugeben. Das französische Parlament habe sich mit der Frage der Transportkosten und der Zollregelung für die deutschen Lieferungen zu beschäftigen. Minister Loucheur soll auch erklärt haben, daß nach seiner Ansicht die Waise der Welt bereits alle Voraussetzungen überschritten habe und daß jedenfalls eine Reaktion eintreten werde.

### Danzig will an den deutsch-polnischen Wirtschafts-Verhandlungen teilnehmen.

Aus Danzig wird gemeldet: Die Entscheidung der Wirtschaftskonferenz über Oberschlesien trifft u. a. Bestimmungen über die Ausfuhr von Kohlen und Grubenzeugnissen aus Oberschlesien. Da die Freie Stadt Danzig an den in dieser Beziehung zwischen dem Deutschen Reich und Polen zu führenden Verhandlungen ganz besonders interessiert ist, hat der Senat durch eine Note vom 9. November die Regierung der Republik Polen ersucht, a) gemäß Artikel 2 der Danzig-polnischen Konvention vom 9. November 1920 die Freie Stadt Danzig bei den Verhandlungen mit dem Deutschen Reich bezüglich der Befestigung der Freien Stadt mit Kohlen und Grubenzeugnissen zu vertreten; b) bei diesen Verhandlungen auf die Bestimmungen des Teiles VIII des Ausfuhrungs- und Ergänzungsabkommens vom 24. Oktober 1921, betr. die Versorgung der Freien Stadt Danzig mit Brenn- und Rohstoffen, Rücksicht zu nehmen; c) vor Abschluß des Vertrages gemäß Artikel VI der Danzig-polnischen Konvention vom 9. November 1920 eine Beratung mit dem Senat der Freien Stadt Danzig vorzunehmen; d) daselbst bezüglich eines etwaigen zwischen Polen und dem Deutschen Reich abzuschließenden allgemeinen Wirtschaftsabkommens zu tun. — Gleichzeitig ist gebeten worden, zur Vermeidung von Verzögerungen und zur besseren Berücksichtigung der Interessen der Freien Stadt Danzig deren Vertreter zu den Verhandlungen hinzuzuziehen, wie dies auch beim deutsch-danzig-polnischen Eisenbahndarlehensabkommen geschehen ist.

### Der amerikanische Gesandte in Berlin.

Berlin, 17. November. Der bisherige amerikanische Kommissar Ellis Loring Dresel ist zum interimistischen Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika bestellt worden und hat die Leitung der Botschaft übernommen. Washington, 17. November. (Funkpruch.) In amtlichen Kreisen verlautet, die Ernennung Dresels zum Geschäftsträger in Berlin bedeute wahrscheinlich, daß wenigstens zunächst kein Botschafter für Deutschland ernannt wird.

### Weltpolitische Knotenpunkte.

Die Abrüstungspläne Hughes sind in die Geheimzimmer der Washingtoner Konferenz verlegt worden. Nach außen hin hat es den Anschein, als ob England und Japan im Prinzip mit den Vorschlägen der Vereinigten Staaten einverstanden seien. Immerhin machen Balfour und Kato Einwendungen, so daß die Fertigstellung des Abrüstungsprogramms, soweit man von einem solchen überhaupt sprechen kann, noch mancherlei imperialistische Nüsse zu knaden geben wird. England stimmt überein mit Hughes insofern, als es die scheinbare Hegemonie über die Meere behalten soll, nur fordert Balfour, daß in der Frage der Unterseebootsbauten eine andere Lösung gefunden werde, da bei der maritimen Lage Englands naturgemäß angreifende Unterseeboote im Kriegsfalle von entscheidender Bedeutung sein würden. Japan andererseits begnügt sich nicht mit der Rolle des Dritten im Bunde. Die strategische Lage Japans ist ähnlich der Englands, abgeschnitten von seinen Hauptzufuhrwegen müßte es in wenigen Monaten wirtschaftlich zugrundegehen. Darum ist die Frage der Flotteneinsparungen für den japanischen Imperialismus von ausschlaggebender Bedeutung und der schlaue Japaner Kato wird den Balfour und Hughes, zwar in sehr verbindlichen Worten, immerhin aber noch manche Schwierigkeit bereiten.

Gegenwärtig steht eine der wichtigsten weltpolitischen Fragen auf der Tagesordnung der Washingtoner Konferenz. Es handelt sich um die zukünftige Stellung Chinas in den Weltkonflikten und die Haltung der Westmächte dem chinesischen Problem gegenüber. Die chinesische Delegation hat ihrerseits Vorschläge gemacht, die die Unverletzlichkeit Chinas in politischer, wirtschaftlicher und administrativer Beziehung fordern. Es steht außer Zweifel, daß die Vorschläge der Chinesen in der vorliegenden Form zur Annahme gelangten. Hughes hat bereits die Stellungnahme der Vereinigten Staaten präzisiert und erklärt, daß seine Regierung das Prinzip der offenen Tür gegenüber China propagiere. Dadurch tritt der amerikanische Pferdeschuh unverhüllt in Erscheinung insofern, als die Vereinigten Staaten gegenüber England und Japan keine eigentlichen Stützpunkte an den Küsten Chinas besitzen. Die Vereinigten Staaten befinden sich dadurch im Nachteil gegenüber den beiden anderen Konkurrenzländern, die in Schantung, Kiautou und in Wei-hai-wai, sowie in Hongkong ihren Platz an der Sonne teilweise seit Jahrzehnten bereits gefunden haben. Wenn die Vereinigten Staaten das Prinzip der offenen Tür proklamieren, dann müßte das auf die Stützpunkte Englands und Japans von ausschlaggebender Bedeutung sein und es ist nicht ohne Interesse zu erfahren, daß Briand scheinbar den Vermittler in den chinesischen Fragen spielt, indem er alle französischen Interessen in China in den Hintergrund rücken möchte, um damit eine Einwirkung auf England und Japan im Interesse Amerikas zu erzielen. Briand wünscht ein intimes Verhältnis mit den Vereinigten Staaten zunächst aus finanziellen Gründen, ferner aber sollen die Vereinigten Staaten die Garantien für die Vormachtstellung Frankreichs in Europa übernehmen. Wenngleich die französischen Vorschläge gegenüber dem chinesischen Problem als fragwürdig zu bezeichnen sind, so liegt doch die Wahrscheinlichkeit nahe, daß Frankreich mit großer Geistes in Chinesische Interessen verflochten wird, um andererseits Vorteile in Europa einzuhandeln.

Es kommen bereits Meldungen daß die scheinbaren Verständigungen über das Abrüstungsprogramm den japanisch-englischen Vertrag in Frage gestellt haben. Soviel steht fest, daß der Vertrag mit Japan in England und seinen Kronländern wenig Sympathien genießt. Immerhin aber war der Vertrag mit Japan ein wichtiger Rückversicherungsfaktor in der bisherigen englischen Politik und man wird nur schweren Herzens den Vertrag opfern, da dann das Verhältnis Englands in Ostasien sich zweifellos schwieriger gestalten müßte. Indes England hat außerordentliche Rücksichten auf die Haltung zu den Vereinigten Staaten zu nehmen, da es sich finanziell in nicht eben günstiger Situation befindet. Es muß fernerhin die Sympathien Amerikas suchen, da es heute insofern des Weltkrieges die alles beherrschende Position in der Weltpolitik verloren hat. Dem Engländer erscheint es daher vorläufig wichtiger, sich dem stärkeren Amerika anzupassen, bis das britische Reich wieder soweit gekräftigt erscheint, um seine imperialistischen Pläne in aktiverer Form verfolgen zu können. Der japanisch-englische Vertrag wird aller Wahrscheinlichkeit nach in Washington gepeert werden, um das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten günstiger zu gestalten.

Von nicht geringem Interesse war die Mitteilung, daß Staatssekretär Hughes, als er in einer der letzten Sitzungen der Konferenz das Prinzip der offenen Tür für China proklamierte. Erklärte daß, wenn von Japan der Verzicht auf einen Teil seiner Rechte in Schantung gefordert würde, man naturgemäß das Prinzip der offenen Tür auch in Mesopotamien verlangen müßte, damit der Verlust Japans in Schantung durch die Verminderung der Rechte Englands in Mesopotamien ausgeglichen werde. Wie wiesen schon darauf hin, daß die amerikanischen Petroleuminteressen bei den territorialen Auseinandersetzungen auf der Konferenz





**Billige**

# Herren-Garderobe

**Großer Gelegenheitskauf**  
für Herren, Jünglinge und Knaben.  
Teilweise weit unter heutigem Preis!  
Habe einen großen Restposten neue  
**Schlüpfer / Ulster / Paletots / Anzüge**  
**Culaways / Hosen** (Nur gute Qualitäten)  
aufkauft und verkaufe diese einzeln  
auffallend billig.

Sportpelze u. Winterjoppen in großer Auswahl.  
Bitte um Besichtigung, ohne Kaufzwang!

**J. Kindermann** Neumarkt 1, I. Et.  
„Kein Laden..“  
Seit 41 Jahren bestehend.

# Stauend billig!

Decken Sie Ihren Bedarf in  
**Prima Offenbacher Lederwaren**  
als:  
**Damenhandtaschen**  
**Besuchstaschen**  
**Portemonnaies**  
usw. im Etagegeschäft von  
**M. Jacob** Körnerstr. 29, II.  
Ecke Zeltzer Straße.

Damen-

# Strickjacken

Kinder-Garnituren/Kleidchen

aus reiner Wolle, nur bessere Qualitäten  
zu wirklich niedrigen Preisen

**W. Dahlhaus**  
Passage Specks Hof, Reichsstr. 4-6, Laden 34

# Deutscher Lichtspiele

Vater John Lindenauer Str. 34-36. Vater John  
Freitag, den 18. November, bis Montag, den 21. November  
**Der Schauspieler der Herzogin.**  
Lieferantendes Drama in 5 Akten aus dem Tage-  
buch eines Unglücklichen. — Hauptrolle: Sara Biedite.  
**Der kleine Muck.**  
Erregendes Drama in 6 Akten  
aus dem Leben eines Negerskaven.  
Voranzeige für Dienstag, den 22. November  
**Tarzan**, I. Teil, und Senna Borien als Geierwalf.  
Sonntag, nachmittags 1 und 3 Uhr: Kinder-Vorstellung.  
**Gut durchheißt.**

# Lichtspiele

## Zschocher

Telephon 40960 Inhaber: M. Raschke  
Ab Freitag bis Montag  
**Die große Sensationswoche**  
**Die Jagd auf Schurken**  
**Das Achtgroschenmädle**  
1. Teil. Abenteuer-Kriminal-Film in 6 Akten.  
Hauptrolle: Edith Posca.  
Ferner: Der große Abenteuer-Sittenfilm  
**China — Amerika — Europa**  
**Die Beute der Erinnyen**  
(Die Rachefahrt der Erinnyen)  
1 Vorspiel und 6 Akte Hauptdarsteller:  
**Werner Krauss — Ressel Oria**  
**Eduard v. Winterstein — Nien-iso-Ling.**  
Der 2. Teil: **Jagd auf Schurken** folgt  
anschliessend Dienstag.  
Erstkl. Künstler-Sextett.  
Einlaß 7/8 Uhr.

# Luna-Lichtspiele

L.-Eutr., Schloßstr.

Freitag bis Montag, 6 und 8 1/2 Uhr  
Das gewaltige Doppelprogramm mit Sonder-  
Einlage. Der zweiteilige Kriminal-Sittenfilm  
**Das Kind der Strasse.**  
1. Teil mit Edith Posca, 6 Akte.  
Ferner: Das Det.-Abenteurerdrama in 2 Teilen  
**Tom Black** 1. Teil **Die Teufelsuhr.**  
Außerdem: Täglich zweimaliges Auftreten von  
**Arthur Delitzsch u. Frau.**  
Das Theater wird täglich gut geholt.

Dem Nächsten erscheinend

Als Heft 10 der Flugschriften der Kommunist. Internationale

# E. VARGA

## STEUERFRAGEN UND STEUERPOLITIK

**INHALT:** Steuern und Gesellschaftsformen / Die Grundbegriffe  
der Steuerlehre / Die Frage der Abwälzbarkeit von Steuern /  
Die Steuerpolitik der Sozialdemokratie / Die Grundlagen der  
Steuerpolitik der kommunistischen Parteien  
24 Seiten Preis Mk. —.30

Zu beziehen durch  
**CARL HOYM NACHF. LOUIS CANNBLY, HAMBURG 11**  
sowie durch alle Buchhandl. u. Organisationen der K. P. D.

Für höhere Dinge schwärmt die dicke Wilhelmine  
Fürn Abendstern und-  
Butterkrügers Margarine.



**Größtes Spezialhaus  
für feinste Margarine**  
**Krügers Butterhaus G.m.b.H.**

Leipzig  
**Königsplatz 8 | Dresdner Str. 47**  
Fernruf 16393 | Fernruf 61725  
Ein Versuch führt zur dauernden Kundschaft.  
Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

# Gamaschen ♦♦ Gürtel

von 50 Mark an von 1 Mark an  
sehr solide Qualitätsarbeit  
Direkter Verkauf ab Fabrik!

Eigene Fabrikations- und Reparaturwerkstatt  
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

**Karl Blaich** Windmühlenstraße 32  
Tauchaer Straße 16 .....

Gewaschen mit

# Dixin



**Henkel's Seifenpulver**

Hersteller:  
**Henkel & Co**  
Düsseldorf.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

**Spartasse Engelsdorf-Sommerfeld-Mölkau**  
Zinssatz 3 1/2%. Tägliche Verzinsung.  
Expediert wird jeden Werktag vormittags  
in Engelsdorf, Sommerfeld und Mölkau.

**Sparkasse Paunsdorf.**  
Geschäftszettel:  
Montags bis Freitag: 8—2 Uhr,  
Sonntags 8—1 Uhr.  
Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 Prozent.  
Postfachkonto Leipzig Nr. 41390.  
Kontrollmarken.

# USPD. Groß-Leipzig

**Hänichen-Lützschena.** Sonnabend, 19. November, abends 8 Uhr. Ipricht im Kasino Stadtrat Vammes, Leipzig, über: Die Genossenschaftsbewegung und die Arbeiterklasse. Nachdem Aussprache. Parteiangelegenheiten. Der Vorstand.

**Kleinshocher.** Sonnabend, den 19. November, abends 8 Uhr. **Mitgliederversammlung** in der Terrasse. Tagesordnung: 1. Die Lehren der letzten Stadtverordnetenwahl. Redner: Gen. Schumann. 2. Auslos. 3. Parteiangelegenheiten. **Montagabend** 8 1/2 Uhr findet in der Windmühle ein **Filmvortrag** veranstaltet vom Arbeiter-Bildungs-Institut statt, worauf wir unsere Genossinnen und Genossen besonders hinweisen. An der Kasse 3 Mk. **Dienstag 8 Uhr Frauen-Diskussionabend.** Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

**Deßlich-Gautsch.** Montag, den 21. November, abds. 8 Uhr. **Mitgliederversammlung** im Bürgergarten. Tagesordnung: Literarischer Abend. Redner: Lehrer Schönherr, Leipzig. Zahlreicher Besuch wird erwartet. Gäste willkommen.

**Borsdorf** Morgen Sonnabend 8 Uhr: **Einwohnerversammlung** im Feldschützenklub. **Die Gemeinderatswahlen.** Ref.: Reichstagsabg. Arno Bruchardt. Freie Aussprache.

# Metallarbeiter

**Verband**

Die Bibliothek liegt allen Mitgliedschaften unentgeltlich zur Verfügung und können Bücher während der Besuche entliehen werden. **Reiseaufwendungen** müssen gegen Vorzahlung von Verbandsbuch innerhalb drei Tagen erfolgen.

# Heizungsmonteur und Helfer.

Sonnabend, den 19. November 1921, abends 7 Uhr. **Sitzung der Vertrauensmänner und Betriebsobleute** im Volkshaus. Die Streikleitung tagt ab nachmittags 3 Uhr. Die Branchenleitung.

# Schmiede.

Montag, den 21. November 1921, abends 7 Uhr. **Vorsammlung** im Volkshaus. Tagesordnung: 1. Vortrag: Geschichte der Schmiede. 2. Bericht der Lohnbewegung. 3. Verschiedenes. Die Branchenleitung.

# Lehrlinge der gesamten Metallindustrie, einschließlich der Handwerkslehrlinge.

Dienstag, den 22. November 1921 im Volkshaus, Zeilher Straße 32 (Gartenlaal)  
Mittwoch, den 23. November 1921 im Etablissement Terrasse, L.-Kleinshocher  
Donnerstag, den 24. November 1921 in Kahlers Gehäule, L.-Wolkmarzdorf  
Freitag, den 25. November 1921 im Restaurant Adler, L.-Lindenau, Angerstraße  
findet in vorgenannten Lokalen abends 7 1/2 Uhr ein **Experimentavortrag** über: **Drahtlose Telegraphie und tönende Funken** statt. Die Vertrauensleute und Arbeiteratsmitglieder in den Betrieben werden ersucht, die **Lehrlinge** zum Besuch dieser Vorträge anzuhalten. Die Lehrlingskommission.

# Bauschlosser, Betriebsräte u. Vertrauensleute.

Mittwoch, den 23. November, abends 7 Uhr. **Vorsammlung** im Volkshaus, Zimmer 1. Tagesordnung wird dafelbst bekanntgegeben. Die Branchenleitung.

# Freireligiöse Gemeinde Leipzig.

Sonntag, 20. November, 1/2 4 Uhr, Frauenberufsschule. **Sonntagsfeier** (Vortrag, Musik und Gesang). — Sonntag, 4. Dez., Frauenberufsschule. **Vorbereitungsunterricht** für Jugendweibe, 10 Knaben, 11 Mädchen.

# Konsum- und Spargenossenschaft für Wurzeln und Umgend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Unsere **Schnittwaren-Abteilung** wird wegen Umzug von Montag, den 21., bis mit Donnerstag, den 24. November, geschlossen.

# Die Eröffnung unseres Kaufhauses

erfolgt **Freitag, den 25. November.** Wir bitten unsere werten Mitglieder, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen. **Der Vorstand.**

# Film-Palast

Ab heute  
Der große Original-Amerikaner  
in 7 Akten  
**Flammen d. Wüste**  
mit **Geraldine Farrar**  
bekannt durch ihre Beziehungen  
zum früheren Kronprinzenlich. Hofe.  
Ferner: Der große ital. Sensations-  
Film in 5 Akten  
**Der Schrecken  
des Weissen Hauses.**

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 18. November.

Parteiangelegenheiten.

Gohls. Steuerkommissionsmitglieder. Wichtige Besprechung am Sonnabend, dem 19. November, abends 7 1/2 Uhr, im Mikau.

Gewerkschaften, Sitzung der Lehrlingskommission am Montag, dem 21. November, abends 7 Uhr, im Hotel Viktoria, kleines Restaurationszimmer.

Die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses der Stadtverordnetenwahl.

Von 422 803 Wahlberechtigten (191 522 Männer und 231 281 Frauen) machten 340 214 von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Table with 5 columns: Party, Men, Women, Total, Seats. Includes categories like Mehrheitssozialisten, USP, Wirtschaftspol. Liste, Demokraten, Kommunisten, Deutsche Sozialisten.

Die Zahl der Wählerinnen übersteigt also die der Wähler um 21 594.

634 Wähler ließen sich Wahlscheine ausstellen und 508 von ihnen gingen zur Wahl. Interessant ist, daß die Wahl eine sozialistische Mehrheit von 40 Stadtverordneten ergeben hätte, denen nur 32 Bürgerliche gegenüberstehen würden.

Hätten nur die Frauen allein zu wählen, so würden die Sozialisten 35, die Bürgerlichen 37 Sitze zu erhalten haben, die USP, würde dann 24, die Wirtschaftspolitischen 31 Sitze bekommen.

Nach ist — was keinen Sozialisten überraschen wird — das Frauenwahlrecht ein reaktionär wirkender Faktor. Aber wie lange noch? Noch ernten die Reaktionäre, was sie nicht geizt haben, bald wird die Kraft der sozialistischen Propaganda auch in dieses letzte Bollwerk der Reaktionäre Breche legen.

Der Film im Dienste der Aufklärung.

Unsre Zeit steht im Zeichen des Films. Überall hat sich das Kino eingemischt und beherrscht die weitesten Volkskreise. Trotz dem seit dem ersten Versuch keine 30 Jahre vergangen sind, zählen wir heute in Deutschland bereits reichlich 4000 Kinos.

Was bietet das Kino, daß es eine so ungeheure Zugkraft ausüben kann? Es hat sich fast ohne Ausnahme auf Unterhaltung eingestellt und befriedigt jedes Bedürfnis, das man im Publikum neu entdeckt hat.

Und doch bringt der Film eine Fülle Möglichkeiten, die Aufklärung anschaulich und jedem zugänglich zu gestalten. Es muß anerkannt werden, daß eine Reihe guter Filme unter wissenschaftlicher und sachverständiger Mitarbeit geschaffen wurde.

Trotz der Fehlschlüge soll ein neuer Anlauf unternommen werden. Diesmal handelt es sich um eine Frage, die jeden Erwachsenen angeht. Der medizinische Aufklärungsfilm: Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen wird wieder aus dem Regal genommen und vor aller Öffentlichkeit abgerollt.

Am die Vorführung dieses allseitig anerkannten Films jedem zugänglich zu machen, sind diesmal die Vorträge in alle Stadtteile Leipzigs gelegt worden. Das sollte alle Kreise der Bevölkerung Anlaß geben, die Gelegenheit auszunutzen.

Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittspreis von 3 Mark erhoben, ein Beitrag, den jeder aufbringen kann, wenn er sich einmal näher mit dieser Frage beschäftigen will.

An alle Helfer und Förderer unserer Jugendbewegung!

Der seit langem fühlbar gewordene Mangel an geeigneten Rednern, die sich der Aufgabe unterziehen, unter der Jugend Aufklärungsarbeit im sozialistischen Sinne zu leisten, hat schon mehrere Versuche, dieses Uebel zu beseitigen, entstehen lassen.

Zu diesem Zweck beginnt nunmehr ein längerer Kursus, der in klarer, knapper gehaltener Weise eine systematische Einführung in die sozialistischen Wissensgebiete geben soll.

Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, daß alle, die diesem Ruf folgen, den eisernen Willen mitbringen müssen, bis zum Ende auszuharren. Der Ruf wendet sich nicht nur an Erwachsene, er gilt auch den Jugendlichen.

Der Kursus, für dessen Einzelgebiete die Lehrkräfte gewonnen wurden und dessen Leitung Genosse Rudolf Feire übernommen hat, wird sich über das ganze Winterhalbjahr erstrecken.

Landaufenthalt für Stadtkinder.

Landaufenthalt für Stadtkinder. Im vergangenen Sommer war es für viele Städte schmerzlicher als zuvor, ihre bedürftigen

Kinder auf das Land zu bringen, weil sich viele Landwirte geweigert hatten, Stadtkinder aufzunehmen. In allen Städten hat man bekanntlich mit den Speisungen, die durch die Quäter veranstaltet werden, die günstigsten Erfahrungen gemacht.

Die Arbeitsmarktlage in Leipzig im Oktober 1921.

Das Arbeitsamt schreibt uns: Mit dem aus dem Vormonat übernommenen Reste von 4714 Arbeitsuchenden waren 16 343, 11 927 männliche und 4576 weibliche (im Vormonat 16 438) Stellenanwärter vorhanden; den Männern wurden 9250 und den Frauen 3038, zusammen 12 188 (13 082) offene Stellen gemeldet.

Ein neuer Kursus. Für neue Genossen und Genossinnen.

die Wert auf die Vertiefung ihrer ökonomischen Kenntnisse legen, beginnt am Montag, dem 21. November, abends 7 Uhr, im Hörsaal V der Hochschule für Frauen der Kursus Geld, Bank und Börsenwesen. Als Redner ist Genosse Dr. Braunschweig, Lehrer an der Volkshochschule in Gera-Tina, gewonnen worden.

Nachträgliche zum Besuche des Bischofs von Meißen in Leipzig.

Man schreibt uns: In Nr. 258 der katholischen Sächsischen Volkszeitung rühmt sich ein Artikelsschreiber, offenbar ein Lehrer, daß es den Lindener katholischen Lehrern und Kindern trotz des ministeriellen Verbots gelungen ist, den Bischof zu empfangen.

„Frühzeit“. Eine Proletenautobiographie.

Von Oskar Maria Graf. Nachdruck verboten.

Je mehr er in Hitze geriet, desto mehr stachelten wir ihn an. Seine Theorien liefen darauf hinaus, daß der Arbeiter allmächtig in den Besitz des Bodens und der Fabriken käme, daß der Komfort immer mehr steige und aller Besitz aufhören müsse.

Zuletzt standen wir, wenigstens ich, im „Alkoholfreien“ hoch in der Schuld. Ich hinterließ meinen Ueberzucker und holte ihn nie mehr wieder. Der Boden unter meinen Füßen fing an zu brennen.

„Ich habe keinen Pfennig mehr. Ich weiß gar nicht, was ich anfangen soll“, sagte ich. Der gute Mann wurde immer noch verzerrter, fauchte nervös umher. „Ich wollte beruhigend sagen: „Ich will nichts von Ihnen und habe es nicht so gemeint.“

und kaufte für den Rest Palmöl, Makaroni und Zucker, Brot und etwas Butter, schloß mich sehr ab und lebte damit, so gut es ging.

Unsre Brioner Gemeinschaft beschloß, nach Brasilien auszuwandern. Ich war dagegen, hieß das Weltflucht. Erregte Debatte, gab es. Ich ließ mich weniger gehen. Es kam vor, daß ich drei Tage nicht ausging. Mein Hausherr wartete auf die Entscheidung. Ich wich ihm aus. Meine Vorräte schwinden.

Er nickte, gab zu. Wir gingen wieder zu den Kameraden. Eine gereizte Spannung empfing uns. Schrimps war immer noch unerschütterlich. Ich ärgerte mich.

„Geh du nur wieder zurück in deinen Stadtsumpf“, sagte Theo zu mir. Ich nannte ihn einen Feigling. Es entstand ein erregtes Hin und Her.

Freiwillig ging man auseinander. Drei Tage verannen, ohne daß ich mein Zimmer verließ. Schrimps kam nicht. Ich schlich mich in die Küche hinunter. Alles war abgeperrt. Ich ging zu Theo hinaus. Nur Grete war da.

„Wo sind denn die andern?“ fragte ich. „Nach Italien hinein“, antwortete Grete kurz. Sie mochte mich auch nicht mehr.

„Verflucht“, brumte ich. „Warum sagt ihr uns nichts, was ihr im Sinne habt?“ fragte Grete.

Ich sah sie groß an: „Was sollen wir denn im Sinne haben?“

„Allerhand! — Du willst Schrimps abpenntig machen, damit er mit dir geht“, war die Antwort.

„Was geht einem Revolutionär Brasilien und der Urwald an“, gab ich ihr gereizt zurück.

„Ja, das ist dein altes Schlagwort“, fuhr sie mich an. „Ich hörte nicht darauf.“

„Wann kommen Sie denn wieder?“ fragte ich. „In zirca acht Tagen“, antwortete Grete.

„Hol' alles der Teufel!“ fluchte ich und ging. „Viel Spaß!“

„Viel Spaß!“ fluchte ich und ging. „Viel Spaß!“

„Viel Spaß!“ fluchte ich und ging. „Viel Spaß!“

„Viel Spaß!“ fluchte ich und ging. „Viel Spaß!“

„Viel Spaß!“ fluchte ich und ging. „Viel Spaß!“

„Viel Spaß!“ fluchte ich und ging. „Viel Spaß!“

„Viel Spaß!“ fluchte ich und ging. „Viel Spaß!“

„Viel Spaß!“ fluchte ich und ging. „Viel Spaß!“



sehen stehen. Dabei bemerkt doch die bürgerliche Presse das Gegenteil. Es wird auch in Tausch Zeit, daß die Beamten erwachen. Seit auch doch nur mal die neue Gehaltsverordnung an. Während die unteren Gruppen das Doppelte erhalten, bekommt die Gruppe 13 (Hauptmeister) das Dreifache. Nun noch ein Wort zum Herrn "Ober!" mit erhobenen Händen vor das Tribunal der Arbeiter "nehmt", erklärte er: diesen bescheidenen Rock ziehe ich nicht wieder an. Die Arbeiterzeitung würde es ganz gerne sehen, wenn er seinen Rock ausziehen würde. Bisher aber hilft der Stadtrat etwas nach und lenkt eine längere Zeit an seine Stelle.

**Tausch.** Das Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft weist darauf hin, daß ab 15. November dieses Jahres der Verkauf von Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren an Minderbemittelte im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft nur von Dienstag bis Sonnabend von 9 bis 1 Uhr stattfindet. Montags bleibt der Verkaufsraum geschlossen.

**Tausch.** Die nächste Sitzung des Stadgemeinderats findet Freitag, den 18. November, abends 8 Uhr im Sitzungssaal statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Tarifliche Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter; Beförderungsbewerbung für Beamte, Angestellte und Bewerber nach dem Vorbilde Reich und Staat; Anleiheaufnahme; Fernmittelbezug für das Schuljahr 1922/23; Erhöhung des Gaspreises; Vermögenssteuer.

**Dehnb.** Der Gemeinderatswahlkampf erinnerte sehr stark an die Wahlschlachten von 1887. Seit 14 Tagen waren die Schmierereien der Orngel in Täglichkeit. Jede Nacht wurden Häuser und Plakate mit Bildern und Verleumdungen. Nach Feilnahmen wurden die Arbeiter verhöhnt und verleumdet. Die Arbeiterkassen, die von den Großhändlern der Arbeiter leihen, hatten es den Orngelbrüdern anzuhan. Wer sich von dem Gelde der Arbeiter mäßigt, konnte man am Wahltag sehr genau beobachten. Da rißte die ganze Ausbeutergesellschaft aus ihren Bissen und Klaffen an. Die Wucherer und Schieber in Samt und Seide geküßt; von jedem Gehalt und Pausch konnte man das Schimmerleben ableiten. Es waren alles Leute, die ihr Leben so verstanden haben, von dem Schweiß des arbeitenden Volkes ihr faules Dasein zu kränzen. Und dieser Gesellschaft listete die Organisation der hiesigen Geschäftsleute, der Gewerbeverein, Wahlhilfe, Arbeiterfrauen! Seht euch die Arbeiterkassen genau an. In den Versammlungen des Gewerbevereins wurde von den Drahtziehern des Herrn Schuh auch heftig gegen die Arbeiterkassen Sturm geblasen. Den Händlern würde dann um ihren Profit oder sollten sie nur darüber hinwegsehen? Es werden doch im Betriebe des Herrn Schuh (Elektrizitätswerk) wöchentlich für tausende Mark Margarine verkauft. Die Orngelbrüder und die Krämer haben sich stark verrecknet. Ich esse wollten sie bei der Wahl erobern, so klang es hegeobewußt in ihren Versammlungen. Die Dehnb. Kopf- und Handarbeiter haben diesen Herren die Rechnung verborgen. Wenn sich der Bürgerliche sehen neun Sätze der Sozialisten gegenüber, 5 U.S.P., 2 P.D., 2 A.P.D., Arbeiter, Genossen! Koch ist die

Reaktion in unserm Ort stark. Es gibt unsere Organisation auszubauen und vor allem unsere Kräfte aufzuklären, die vorwiegend reaktionär gewählt haben. Wenn wir reiflos unsere Position stärken, können wir gerichtet den kommenden Wahlkämpfen entgegengehen.

**a. Brandis.** Stadgemeinderatsführung. Es wird Kenntnis genommen von einer Einladung des Gemeinderatsverbandsverbandes Leipzig zur ordentlichen Verbandssitzung am 8. Dezember 1921. Es wird beschlossen Herrn Stadtrat Rehm zu dieser Versammlung abzuordnen. Es kommt ein Schreiben des Sächsischen Gemeindetages in Dresden betr. Gewährung von Darlehen an den Landeswohnungsverband sächsischer Gemeinden zur Vorlage. Es ist bereits ein Darlehen von 100 000 Mt. gewährt worden und sollen weitere Darlehen erst dann gewährt werden, wenn genügend flüssige Mittel vorhanden sind. Das Urteil des Oberverwaltungsrichters Dresden in Sachen der Rittergutsengemeinschaft kommt zur Vorlage. Da unser eingeleiteter Rekurs verworfen worden ist, wird beschlossen, erneut beim Ministerium in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden. Dem Beschluß des Finanzausschusses betr. den geologischen Titelverleihungen sowie Gehaltseinstufungen der städtischen Beamten wird Zustimmung erteilt. Einmütig wird der Erhöhung der Gehälter von 75 auf 100 Prozent zugestimmt. Es wird beschlossen, die Stadtkassenrechnung auf das Rechnungsjahr 1920 dem Finanzausschuss zur Prüfung zu überweisen. Einmütig wird beschlossen, den Landratsverwaltern mitzuteilen, daß wir unter den bereits gestellten Bedingungen gewillt sind, daß anstelle des Gleichstromes Drehstrom eingeholt wird. Nach verschiedenen Wohnungsfragen nichtöffentliche Sitzung.

**Liebertowitz.** An die erwachsene Jugend von Liebertowitz und Mitglieder der S.P.K. Groß-Leipzig. Sonnabend, den 19. November 1921, abends 8 Uhr, öffentliche Jugendversammlung im Schwarzen Hof (Saal). Referent Genosse Springer-Leipzig. Um regen Besuch der Versammlung bitten

**Marxstadt.** Der Aufsichtsrat der Rauchwaren-Zurichterei und Färberei Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Walters Nachfolger, Marxstadt, hat beschlossen, einer auf den 14. Dezember d. J. einuberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 8 auf 12 Millionen Mark vorzuschlagen.

**Marxstadt.** Sonntag, den 19. November, nachmittags 3 Uhr, Flugblattverbreitung. Treffen in der Turnhalle. Alle Genossen und Genossinnen, die sich an der Wahlarbeit beteiligen wollen, mögen sich einfinden. Abends 7/8 Uhr: Vorstandssitzung in der Turnhalle.

**Eilenburg.** Das leichtsinnige Hantieren mit einem Jagdgewehr hat wieder ein Opfer gefordert. Der 15-jährige Fritz Banke in Döben nahm eine einem Bekannten gehörige Jagdflinte von der Wand und berührte dabei den Abzugshahn. Das geladene Gewehr entlad sich und die Kugel traf den im Bett liegenden kleinen Bruder, den 8 Jahre alten Edwin Banke, in den Kopf. Der Knabe, dem die Schädelfläche zertrümmert wurde, war sofort tot.

**Großstädteln.** Ein größeres Schadenfeuer entstand am Dienstag früh im hiesigen Rittergute. Durch die schnell herbeigeeilten Feuerwehren konnte größerer Schaden verhindert und das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. — Als Entstehungsurache wird Brandstiftung vermutet.

**Zweithau bei Torgau.** Am Sonnabend wurde hier nach einem Referate des Genossen Schröter-Leipzig eine Ortsgruppe der U.S.P. mit 26 Mitgliedern gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Genosse Budzin, Zweithau, und zum Kassierer Genosse Schubert gewählt. Die sehr gut besuchte Versammlung wurde mit dem Wunsch geschlossen, daß sich bis zur nächsten Versammlung die Zahl der Mitglieder verdoppelt hat. Die nächste Versammlung findet am 10. Dezember statt.

**Marxern.** In einer außerordentlichen Versammlung sprach Dienstagabend Abg. Genosse Mader über die Bedeutung der Gemeinderatswahlen. Die Versammlung gelobte, mit allen Kräften die Apitation aufzunehmen und am Sonntag den letzten Mann und die letzte Wählerin an die Wahlurne zu bringen. Die schuflichen Mittel der Genossenschaft wurden stark kritisiert, auch einige Vorschläge aus den Arbeiterkreisen wurden gefordert.

### Versammlungskalender.

Freitag, den 18. November:  
Vormer usw., Betriebs- und Vertrauensleute, Volkshaus 7 Uhr.  
Baukempner, Volkshaus 7/8 Uhr.

Sonnabend, den 19. November:  
Wahlerversammlung, Norddorf, Feldschützen 8 Uhr.  
Wahlerversammlung, Köbeler, Friedensstraße 8 Uhr.  
U.S.P., Kleinschöcher, Terrasse 7/8 Uhr.  
U.S.P., Sächsischen-Völkchen, Kasino 8 Uhr.  
Selbstunmonteur-Vertrauensmänner, Volkshaus 7 Uhr.  
Sportverein Vorwärts, Eutrichs, Lindenhof 7/8 Uhr.  
Arbeiter-Schwimmverein, Volkshaus 6 bzw. 7 Uhr.  
Tagesordnungen usw. in vorausgegangenen Inseraten ersichtlich.



## Mitglieder des Konsum-Vereins!

### Kauft nur in Eurer Genossenschaft!



**U.T. L. - Cornowitz**  
Pogauer Str. 12a, am Kreuz. Fernr. 36107  
Größtes und vornehmstes Theater des Südens.  
**Ab heute - nur bis Montag!**  
Uraufführung für ganz Deutschland!  
Der Welt größter Sitten- und Gesellschafts-Film

## Die Geheimnisse von Berlin

in 4 Teilen **I. Teil: Berlin W**  
24 Akten... **Die Weltstadt im Glanz und Licht.**  
Außerdem das reizende Damman-Lustspiel  
**Wem's juckt, der kratze sich**  
und das übrige Belpogramm.  
Man bittet wegen allzugroßem Abondandrang,  
möglichst die Nachmittags-6-Uhr-  
Vorstellung zu besuchen.

Sonntag, den 20. November, ab 2 Uhr nachmittags:  
**Große Familien- und Kinder-  
Vorstellung**  
**Der gute Kamerad**  
Drama in 1 Vorspiel und 3 Akten.  
Dazu: Ein reichhaltiges Belpogramm

Jeden Dienstag und Freitag Programmwechsel.

Wir bringen von jetzt ab neben unseren  
bekanntesten Marken ein besonders stark  
eingebranntes, tiefdunkles Spezialbier

# Schultheiß-Patzenhofer Export

in Fässern und Flaschen zum Verkauf.

Niederlage **Schultheiß-Patzenhofer Brauerei** Fernsprecher  
Leipzig. Nr. 1811.

**Skatspieler** finden  
ab 2 Uhr  
Anschluß.  
W. Schäfer, Berliner Str. 28.

**Prima Weizenmehl**  
65 er Ausmahlung  
im Sack **5.30** .  
150 Wfd. **5.50**, ausgew. **5.30**  
b. 100 Wfd. **5.50**, ausgew. **5.30**

**la Nudeln la**  
im Sack **6.50** .  
50 Wfd. **6.80**, ausgew. **7.20**  
Alle andern Lebensmittel  
zum niedrigsten Tagespreise.  
Moritz Nachf., Tauchaer Str. 27  
Tel. 50180 und 8235.

Behandelt  
homöopathisch  
in aut. Erlaß  
Gen. Wundarzt **A. Muehake**  
Leipzig, Gölchenstr. 9, Spr. 9-5.

## Central - Lichtspiele

L.-Lindenau, Gundorfer Strasse 11.  
Nur bis Montag  
Alleiniges Erstaufführungsrecht für L.-West.  
Der mit größter Spannung erwartete amerikanische  
Grossfilm in 2 Teilen und 15 Akten

## Tarzan unter den Affen. 1. Teil.

8 Akte Ein Uebersee Abenteuer aus einem  
anderen Weltteil.  
Dieses einzig dastehende Filmwerk erzielte überall  
die größten Erfolge.  
Nicht zu verwechseln mit Filmen ähnlichen Titels.  
Außerdem ein erstklassiges Belpogramm.  
Nächsten Freitag: 2. Teil  
**Tarzans Roman und Liebe. 7 Akte.**

# JUNGBORN

Jungborn  
würzig und frisch  
für den Kaffeetisch

# Kornkaffee

## Weisse Wand

Tauchaer Straße, Ecke Hofmeisterstraße

Ab heute bis Montag  
**2 Sonder-Klasse-Schiager 2**  
Der  
**Schauspieler der Herzogin.**  
5 Erschütterndes Sittendrama 5  
hervorragende Abteilungen.

## Das Drama im Schlafwagen.

Italienischer Sensationsfilm.  
5 sensationelle Akte 5  
Hauptrolle: **Luclana Albertini.**

Das Theater ist gut geholt.  
Sonntag 2 Uhr  
**Große Jugendvorstellung**

## Schleussiger

Lichtspiele :::: Ecke Könnertitz- und Stieglitzstrasse  
Anfang 5 Uhr - **Ab heute bis Montag**  
Das große Weltstadtprogramm

## Harry Hill / Der Todesflieger

1. Grossfilm der Det.-Serie 21 22 sowie  
**Die fremde Frau**  
Madame X.  
Amerik. Grossfilm in 5 erschreckenden Akten.  
Nur zeitiges Kommen sichert gute Plätze.

Düznor **LL** Straße 19  
**LINDENAUER LICHTSPIELHAUS**

## Die Kasse auf!

Wir bleiben länger hier nicht stehen.  
Wir wollen den kriminalistischen Schläger  
**Die Geheimnisse einer Großstadt**  
den schönsten und spannendsten Film der  
**Wiener Abenteuerklasse** sehen!  
Das höchstschöne Treiben der Verbrecherwelt.  
Außerdem die preisgekrönte Schönheit  
**Magda Madeleine**  
in dem ergreifenden Drama  
**Die Tochter des Defraudanten!**  
Dieser unübertreffliche Spielplan läuft  
**nur bis Montag!**  
Sonntag, 3 Uhr nachmittags: Jugendvorstellung

**H. Lederauschnitt**  
sowie billige Schuhbeholdung  
D. Sohlen m. Abfüßen 42 Mt.  
D. Sohlen m. Abfüßen 55 Mt.  
1 Volt hohe Kind.-Platsche  
empfehlend (Schneiderei) - Anstalt  
Lindenauer Str. 51.

## Geschäfts- Drucksachen

Herrnrat **450**

Leipzig  
**Buchdruckerei**  
Tauchaer Straße 19/21

Wochentags 7/8 Uhr  
Sonntags 7/8 Uhr

## Balast-Theater, L.-Gohlis

Lindenauer Straße 41.

Ab heute  
**Das gelbe Haus (Prostitution)**  
Der gewaltigste, erschütterndste Sittensfilm  
der Gegenwart in einem Vorspiel u. 6 Akten  
Ein Wahnwitz alter Zeiten!  
Eine Parodie aller Wahnwitz!

**Die ihr Glück verkennen.**  
Erzählendes Sittendild aus Künstlerkreisen.  
In der Hauptrolle die entzückende **Ulbera arena**

Großes Sittens-Programm.

Sofort verlegt unter Garantie samt Brust, sofort  
und Allen Kopf, Kleider- und Filz.  
ausländ. **Kampolda**  
geheim! bei Wien und Tier.  
für Wunden unschädlich.  
Verkauf nur Schletterstr. 12; Gohlis, Neuh. Hall. Str. 57;  
Kuerwald, Lind., Talspähle 17; H. Gohlis, Rantische Gasse 3;  
Georg Trübner, L.-Mörsau, Mörsauer Straße 22.





Sächsische Angelegenheiten.

Aus dem Landtage.

Der papierene Protest der Gegenrevolutionäre.

Die lächerliche Komödie, die die erkappten Geheimpöbel am Dienstag voriger Woche mit den Erklärungen der Herren Büniger und Börner begonnen haben, wurde gestern zu Ende geführt und endete mit einer neuen Blamage der Rechtsparteien...

Und wie richtig es war, daß das Volk durch die Mitteilungen Lipinoffs auf die Gefahr aufmerksam gemacht wurde. Festgestanden zu werden verdient ein Geständnis, das Herrn Büniger in der Hitze des Gefechts entlockte.

Vom Regierungstische aus tat man unfreies Erachtens der reaktionären Sippschaft zu viel Ehre an, wenn man in langen sachlichen Ausführungen die verlogene Methode der Orgelbläser verpöbelte; die Blamage des gegenrevolutionären Klüngels wäre auch ohne dies vollständig gewesen.

Ein unverständiger Beschluß!

Der Gemeinderat zu Groß-Schönau hatte beschlossen, bei der diesjährigen Gemeinderatswahl für Männer und Frauen an der scharfgezeichneten Wahlumschläge zu verwenden, wie dies a. B. auch in Leipzig geschehen ist.

Sozialisten auf der bürgerlichen Einheitsliste!

In Mecklenburg haben die Rechtssozialisten keine eigene Liste aufgestellt; sie beteiligen sich an der bürgerlichen Einheitsliste. Nur die Kommunisten und Unabhängigen haben sich auf einer Liste zusammengeschlossen!

Dresden. Der frühere langjährige Direktor des sächsischen Hauptstaatsarchivs, Geheimrat Dr. Otto Pöffe, ist gestorben.

Roththal. Beim Spielen auf einem 10 Meter hohen Felsteil stürzte der 11-jährige Sohn des Försters Jech ab und blieb tot liegen.

Oberlunawitz. Die hiesigen Landwirte verpflichteten sich, 400 Zentner Kartoffeln zu je 40 Mark an örtliche Minderbemittelte abzugeben.

Gewerkschaftsbewegung.

Zwei geistesverwandte Reaktionen.

Der Orgelbläser Sievers jun., Sohn des ehemaligen Tischlermeister, zur Zeit Geschäftsführer der Firma F. C. Sievers, der durch den Rapp-Bußsch hinfällig bekannt geworden ist, hatte im September 1920 Arbeitsmangel vorgetrieben, um die ihm politisch unangenehme Arbeiter, die schon 17 bzw. 8 Jahre im Betrieb beschäftigt waren, entlassen zu können.

Der Schlichtungsausschuss hatte im Jahre 1920 ein Urteil im Sinne eines Spruchs gefällt, in dem ausgesprochen wurde, daß die Entlassungen eine unbillige Härte darstellten. Die Firma wurde zur Welterbeschäftigung oder zur Zahlung einer Entschädigung verurteilt.

Die Klage vor dem Gewerbegericht auf Erfüllung des Schiedsspruches, soweit er endgültig war, konnte nicht durchgeführt werden, weil der Schlichtungsausschuss nicht ordnungsgemäß zusammengesetzt war, indem der unständige Arbeitgeber nicht aus der Branche war.

Man braucht sich nicht zu wundern, wenn niemand mehr mit dieser Spruchkammer etwas zu tun haben will und daß das Vertrauen zu dieser Einrichtung zum Teufel geht. Was sagt nun Staat und Stadt dazu? Die Stadt hatte die Kosten für diese Unternehmerwillkür zu tragen, indem sie ein Vierteljahr Arbeitslosenunterstützung bezahlte.

Lohnbewegung der Metallarbeiter.

In einer Reihe von Verhandlungen wurde durch den Metallarbeiterverband versucht, die durch Schiedsspruch vom 12. 9. bis zum 15. 11. 1921 festgelegten Löhne der inzwischen eingetretene Verteuerung des Lebensunterhalts anzupassen.

Table with 2 columns: Lohngruppe, Lohnhöhe. Includes categories like 'über 25 Jahre', 'über 21 Jahre', 'über 18 Jahre', 'die jugendlichen Arbeiter vom 15 bis zum 18 Jahre', 'die Arbeiterinnen über 23 Jahre', 'die Arbeiterinnen über 18 Jahre', 'die Arbeiterinnen unter 18 Jahren'.

Die gleichen Zulagen werden ab 1. 12. 1921 nochmals gewährt. Die Lohnkommission der Arbeiter war zugestimmt, über dieses in Gestalt eines Ultimatus gemachte Zugeständnis die Arbeiter entlassen zu lassen.

beim Scheitern derselben sofort der Kampf vorzubereiten werden sollte. Die Entscheidung über die weiteren Schritte wurde in 10 Bezirksversammlungen verlegt. Diese 10 Versammlungen nahmen am Dienstag, dem 15. November, zu dem Angebot Stellung.

Streik der Leipziger Kupferschmiede.

Die bei den Innungsmeistern beschäftigten Kupferschmiede befinden sich seit heute früh im Streik. Die Genossen der in Betracht kommenden verwandten Berufe werden gebeten, Solidarität zu üben.

Die Gemeindefürsorge Leipzig

nahmen in ihren Mitgliederversammlungen am 8. und 14. 11. den Bericht über die Lohnverhandlungen mit dem Arbeitgeberverband sächsischer Gemeinden entgegen.

Der Arbeitgeberverband hatte verlangt, daß die sächsischen Gemeindefürsorge nach dem Schema für die Reichsarbeiter entlohnt werden sollten. Die Arbeitnehmervertreter lehnten das ab, sie machten geltend, daß Sachsen als Reichsstandsgebiet anzusehen und infolgedessen auch anders entlohnt werden müßten.

Nach dem Ergebnis der Verhandlungen werden jetzt mit Wirkung vom 1. Oktober folgende Löhne gezahlt:

Table with 3 columns: Beruf, Lohn für 1 Stunde, Lohn für 48 Stunden. Includes categories like 'Handwerker und Feuerhausarbeiter', 'angelernte Arbeiter', 'ungelernte Arbeiter', 'Fahradarbeiterinnen mit Kindern', 'Fahradarbeiterinnen ohne Kinder', 'Arbeiterinnen mit Kindern', 'Arbeiterinnen ohne Kinder'.

Außerdem wird ab 1. Oktober zu obigen Löhnen für jedes Kind bis zu 18 Jahren 50 Pfg. pro Stunde Kinderzulage gewährt.

Vorstehende Löhne erhalten die über 21 Jahre alten Arbeiter, sowie die Arbeiterinnen über 21 Jahre ohne Kinder und die über 18 Jahre alten Arbeiterinnen mit Kindern. Von 21 Jahren abwärts sind die Löhne gemindert, ein 17-jähriger Arbeiter erhält z. B. pro Stunde in allen drei Gruppen 1,65 Mk. weniger.

Die Versammlung gab ihrer Unzufriedenheit mit dieser Lohnregelung infolgt Ausdruck, als sie das ganze System unserer Wirtschaft scharf kritisierte. Die heute bewilligte Lohnhöhung sei morgen durch die im Eiltempo fortschreitende Verteuerung schon wieder überholt. Die Lohnhöhungen können nur als Palliativmittel angesehen werden, eine Aenderung kann durch das Fortwachsen nicht erzielt, die rapid zunehmende Verteuerung der Arbeiterkraft nicht aufgehalten werden.

Ein Antrag, erneut und zwar sofort wieder Lohnforderungen zu stellen und zwar 5 Mk. pro Stunde, wurde der Landestarifkommission als Material überwiesen. Ferner wurde einstimmig folgender Antrag der Gesamt-Druckervereinigung angenommen:

„Um auf alle Fälle gerüstet zu sein, beschließt die Mitgliederversammlung, daß der Lokalbeitrag in der ersten Beitragsklasse von wöchentlich 50 Pfg. auf 1 Mk., in der zweiten und dritten Beitragsklasse von 30 Pfg. auf 50 Pfg. mit Wirkung vom 1. Januar 1922, erhöht wird.“

Zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes.

Der Zentralverband der Angestellten hat an das Reichsfinanzministerium, an den Steueraussschuß des Reichstags, sowie an verschiedene in Betracht kommende Minister eine Eingabe gerichtet, die sich mit der Erhöhung der Einkommensteuer vom Arbeitelohn und mit der Aenderung des Einkommensteuergesetzes befaßt.

Die fortschreitende Entwertung des Geldes macht eine sofortige Aenderung des jetzt gültigen Einkommensteuergesetzes vom 24. März 1921 erforderlich. Das steuerfreie Existenzminimum muß höher bemessen werden als bisher, auch die 24 000-Mark-Grenze ist nicht mehr zeitgemäß.

Ausperrung in der Textilindustrie Ostschlens.

In der Lohnbewegung der Textilindustrie in Ostschlens ist eine weitere Verschärfung eingetreten, da in verschiedenen Betrieben die Arbeiterkraft am Dienstag die Arbeit eingestellt hat. Insgesamt befinden sich bis jetzt etwa 3000 Arbeiter und Arbeiterinnen im Streik.

Unternehmer-Offensiv.

Die erfolgte Stilllegung des Benzwerkes in Mannheim geht über den Rahmen einer lokalen Angelegenheit weit hinaus. Sie bedeutet in Wirklichkeit die Einleitung einer allgemeinen Offensive des deutschen Unternehmertums, die schon in den vertraulichen Schreiben des Unternehmerverbandes, welche vor einigen Wochen von unserm Parteiblatt veröffentlicht werden konnten, angekündigt war.

Die Arbeiterkraft der Benzwerke hat am 9. November in einer großen Versammlung zu der Betriebsabschlusstellung Stellung genommen und einmütig den Willen bekundet, dem Anschlag der Unternehmer geschlossen entgegenzutreten. Ebenso hat eine Versammlung von Vertretern sämtlicher Mannheimer Betriebe am 10. November erklärt, daß sie den Kampf der Benzarbeiter als einen die gesamte Arbeiterkraft gleichermassen berührenden Kampf betrachte und demgemäß entschlossen sei, die Benzarbeiter mit allen Mitteln zu unterstützen.

Schneiderstreik in Amerika.

Nach einer Havasmeldung aus Newyork wendet sich ein Ausstand von 60 000 Schneidern gegen die Stückarbeit. Nach einer Londoner Meldung des Petit Journal besteht die Absicht, den in Newyork ausgebrochenen Schneiderstreik auf Chicago und Philadelphia auszudehnen.

